

Kontroverse Cointreau-Verse

Ich schrieb einmal 111 Gedichte
und wollt, dass jemand anders drüber richte.
Sie drehten sich ums Junggesellentum,
um Rum und Ruhm beim Alkoholkonsum.
Nun lag mein Wunsch wohl auch im Geldbetrag:
„Ich frag, ob ein Verlag die Lyrik mag.“,
dachte ich und nahm diverse Verse
und fuhr direkt nach Münster, nah der Werse,
zum Verlagshaus. Doch ich musste frieren:
„Wir sanieren – drum verschlossene Türen.“
So zog ich dann nach Uetze an der Erse
und bracht‘ die Verse zu Herrn Henrik Herse.
Er war Verlags-Chef schon seit ´33
und fleißig. Er sprach: „Mein Herr, eines weiß ich,
Sie haben sicher ausreichend Kapitel.
Doch haben Sie nen eingängigen Titel?“
Ich sagte: „Kontroverse Cointreau-Verse!“,
doch das missfiel Herrn Herse von der Erse.
So schrie der große Vers-Verlags-Berserker
erst stärker, dann gab es Vers um Vers Ärger:
„Wir drucken keine Witze, also flitze!
Solch Grütze mögen wir nicht an der Uetze!
Ein anderer Titel wäre hier mein Wille,
wie "Gülle in Hülle und Fülle".
Nun gehen Sie mit dem Gulli-Vers reisen.
Ihr Zug wird dabei hoffentlich entgleisen.
So schieben Sie sich jetzt die Poesie
in den Po eh Sie mal wieder wie
ein Kaninchen vor der Schlange stehen.
Ich empfehl, zum Arbeitsamt zu gehen.
Schlange stehen, um sich anzusehen,
um welchen Job Sie betteln, bangen, flehen.
Ich mag betagt sein, doch wenn man mich fragt,
sag ich Ihnen, jeder Vers versagt!
Zum Schluss nehm ich Ihr Buch, tu ihm schwer weh.
Dann ist jeder Vers eh sehr per se passé.“
Er biss ins Buch – gewiss als Kompromiss.
Zerriss die Seiten, schmiss solange bis
die Fetzen in recht hohem Bogen flogen.
Er selbst fand’s ganz und gar nicht überzogen.
So war dieser perverse Henrik Herse
nun Schuld am Tod der 6 Millionen Verse.

Doch ich sprang vor Frust nicht in die Erse,
sondern schlug ihm ins Gesicht per Ferse.

© **pishki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)